

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreier,
Ein altes, demooesies Haupt,
Das längst vor allen Profazzen
Empfindet nur Angst und Graus.

Der Neid, der macht sie stets gelblich;
Was Jugend ist, wissen sie nicht;
Sie suchen in alten Faszikeln
Das Unschrift für ihres Licht.

Sie machen in Allem ein wenig,
Ja sogar in Politik —
Wie in Bern der Professor König, —
Bis es Alten und Jungen zu diä.



— Gute Rechner. —

Die H. Galler Festgeber: Für das alle zwei Jahre wiederkehrende Sängerefest sollen aus der Zentralkasse je 2000 Fr. an den Festort geschenkt werden. Seit sechs Jahren hat nun kein Fest stattgefunden und wenn wir es nächstes Jahr übernehmen müssen, so verlangen wir 5000 Fr. aus der Zentralkasse. Wäre das Fest regelmäßig abgehalten worden, so hätte sie 6000 Fr. bezahlen müssen, denn 3 mal 2 macht 6, wir aber thun's für 5. Müssen wir Ihnen danken oder Sie uns?

Herr Rägeli im Zürcher Kantonsrath: Die Berathung des Assekuranz-Gesetzes würde Mittwoch und Donnerstag nicht zu Ende gebracht werden; wir würden Montag wieder zusammenkommen müssen. Die eine Woche wäre dann total angeriffen, die andere theilweise. Wenn wir nun über 14 Tagen mit frischen Kräften, statt in solcher Angeriffenheit, wieder zusammenkommen, so können wir es vielleicht in einer Woche abmachen. Sie danken meinem Antrag daher jedenfalls den Gewinn einer Woche.

— Preisangabe. —

Darf gestohlenen Ochsenfilet unter der Aufschrift „Amtsprobe“ auch Portofreiheit beanspruchen?

— Parte Behandlung. —

Präsident des Verwaltungsrathes: Herr X hat die Ehr' g'ha, us eufer Kaffe en Vorschub z'entmah. Für diese Ufmerksamkeit und die übrige viele Verdienste um üsi Anstalt möchti bitte, ihm dä glich Betrag als Gratifikation usz'spreche, damit nit — — —

Stimme aus der Wäpfe: En Unterschlagnug — — —
Präsident (mit einem schredlichen Zornesbild die Intervention ersikend, dann fortjahrend): Ja, damit die Sach uf eme legale Weg zur Ehr und zum Ruze vo üser Anstalt und mit Anerkennung vo üsem Wohlthäter erlebiget wird.
Abstimmung: Große Mehrheit!

Was ist in Zürich liberal?

Der konservativen Partei gegenüber möglichst freigebig sein.

— 's verschnitte Tafelkuech. —

Wenn die bruuni Kisel da
Mit der großä Schellä
Zum verschnitte Tafelkuech
Thuet so luut verzellä,
Uebersezt si bloß dä Spruch:
Rixä, pax et oscula
Rubentis puellä.

Spikler: Warum ziehen denn nun eigentlich die Studenten dem Fadelzug einen Kommerz als würdigen Abschluss vor?

Wizler: Erstens, weil sie sich nicht noch mehr anschwärzen lassen —

Spikler: Aha! Beim Kommerz spühlt man schon mehr. Stimmt!

Wizler: Zweitens, weil sie fortan nicht mehr getrennt marschiren wollen —

Spikler: Sondern exakte Wissenschaft und Technik zusammen! Bravo! — Und dann wird wahrscheinlich ein Zwiepfalt entstanden sein, wem man den Fadelzug bringen soll.

Wizler: Beim Kommerz dagegen ist man immer schnell entschlossen, wem man's bringt.

Veltliner-Weine
fein und real
Détail, korb-, kisten- und
(M. 1) fassweise
D. Huonder,
8 Schlüsselg. 8, Zürich.



Med. Dr. Meister in Zürich
seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weib-
lichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übrigen
chronischen Krankheiten, wou-
runter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöo-
pathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse No. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier.
(N. 3646)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Rosenbalsam
VON **H. Spillmann** in Enge bei Zürich.
Von Aerzten wie von Privaten hochgeschätzte Salbe gegen
Brand-, Stich- und Schnittwunden, Quetschungen, Verstauch-
ungen, Umläufe, Karfunkel, Gesichtsrose, wunde Füße (von
Fusschweiss), **Frostbeulen, Geförne, aufge-
sprungene Hände, Hecker, Schrunden,** Salz-
fluss, Insektenstiche, Bisse, Wundliegen, Wolf, Frattsein, rheu-
matische Leiden etc. Preis per Schächtelchen 60 Cts. (N. 3716)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Chocolat Sprüngli
ZÜRICH (Bl. 25)

ZÜRICH.
Hôtel zum Schwert.
An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.
Neu und comfortabel eingerichtet.
Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.
Deutsche und französische Zeitungen.
— Omnibus am Bahnhof. —
Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich
übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit.
reisenden Publikum bestens.
H. Gölden.

Aechte Meissener Chamotte-
Kachel-Oefen
prachtvoller Zeichnungen werden
ungemein billig ausverkauft, wegen
Aufgabe dieses Artikels in Folge
des neuen Prohibitivzollens.
Setzerei (fertig zum Einheizen)
wird unter Garantie in reinlichster
Weise besorgt (N. 33 (of 7008)
Baubureau Tonhallestr. 4, Zürich.

Gicht, Rheumatismus,
Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Ner-
venkrankheiten, Kopfschmerz, Husten,
Heiserkeit, Athembengung, Harn- und
Unterleibskrankheiten, Frauenkrank-
heiten, Bleichsucht, Weissfluss, Regel-
störungen etc. behandelt mit un-
schädlichen Mitteln, auch
brieflich **Bremicker,**
(N. 14) **prakt. Arzt in Glarus.**
Erfolg in allen heilbaren
Fällen garantiert!



Isolirschrift.
Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenniger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.